

AStA

Allgemeiner Studentenausschuß der Fachhochschule Frankfurt am Main
Körperschaft des öffentlichen Rechts

AStA Fachhochschule, Kleiststr. 1, 6000 Ffm

An alle
Hochschul-ASTen in Hessen
nachrichtlich
an den
LAK-Sprecher

Kleiststr. 1
6000 Frankfurt am Main
Telefon 0611/557589
0611/1533-239

REFERAT
LAK

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Datum

07.03.1983

Betr.: Nächste Landes-ASTen-Konferenz am 25.03.83 um 15⁰⁰ Uhr
in Gießen, Wahl eines Sprechers für die Landes-ASTen-
Konferenz Hessen.

Liebe Kommilitoninnen u. Kommilitonen,
auf der nächsten LAK am 25. März soll der/die neue Landes-Asten
Sprecher/in gewählt werden. Unserer Ansicht nach ist dies ein
guter Anlaß allgemein etwas zur Arbeit der LAK zu sagen. Wir
meinen, daß die bisherige LAK-Arbeit:

1. Die Probleme der kleineren Hochschulen, insbesondere Fachhoch-
schulen vernachlässigt hat. *wehrt, was die da, in wie weit*
2. Zur Bafög-Liquidierung im Wintersemester und zur ~~Demonstra-~~
~~tion der 90.000 am 04.12.~~ in Bonn nichts gemacht hat, Gleich-
es zu der jetzt aktuellen Diskussion zur Einführung von
Studiengebühren. ✓
3. Sich viel zu wenig um die hessische Hochschulpolitik (Prü-
fungsordnung/Studienordnung, Stellenstreichung, Lehraus-
bildung, Studieninhalte) gekümmert hat. *was?*
4. Außer vielen fruchtlosen Debatten auf der LAK-Sitzung kei-
nerlei Erfahrungsaustausch konkret von der LAK-ASTen-Kon-
ferenz organisiert wurde. *z*

Angesichts der neuen Entwicklung im Bundestag müssen wir da-
mit rechnen, daß die künftigen Auseinandersetzungen andere
Qualitäten bekommen.

Deshalb schlagen wir der Landes-ASTen-Konferenz vor, daß neben einem/einer Landes-ASTen-Sprecher/in (wohl eine/r von einer der großen Hochschulen) ein/e stellvertreder/r Landes-ASTen-Sprecher/in gewählt wird (ein/e Fhler/in), die gleichberechtigt zusammen die Landes-ASTen-Konferenz-Arbeit machen sollen.

melde, werben

Dafür schlägt der ASTA der Fachhochschule Frankfurt/Main den Kommilitonen Adolf Kohl vor.

isndis

Die Hauptgründe und Ziel dieser Kandidatur haben wir in einem Papier zusammen gefaßt, dieses Papier senden wir euch in der Anlage mit.

Wir wollen euch gerne noch vor der nächsten LAK am 25.03. besuchen, um sich kennenzulernen und über die Aufgaben der LAK im nächsten Semester diskutieren.

Wir hoffen auf viele Einladungen.

Mit solidarischen Grüßen.

Diana Bafe

— Anlage

Begründungen und Ziele unserer Kandidatur

1. Zur bisherigen Arbeit der Landes-ASTen-Konferenz

Insgesamt ist nach unserer Meinung in der Landes-ASTen-Konferenz das Hauptproblem, daß die Landes-ASTen-Konferenz nur reagiert -wenn überhaupt- wenn irgendwo etwas brennt. Und auch dieses nur dann, wenn es den Vertretern der großen Hochschulen in den Kram paßt.

Für das Bundesland Hessen nehmen wir uns als Studentenschaft in der Regel nie etwas vor. Im wesentlichen liegt dieses unserer Ansicht nach daran, daß wir über gar keine Analyse der Hauptangriffe in Hessen, z.B. einer Einschätzung des Ausmaßes der Rotstiftpolitik und Stellenstreichungen verfügen, aber auch keine gemeinsamen Forderungen zur Hochschulpolitik des Kultusministeriums, z.B. Forderungen gegen die Kapazitätsvernichtung, zu den neuen Prüfungs- und Studienordnungen u.ä. alles entwickelt haben. Deshalb stellen wir als hessische Studentenschaft auch innerhalb aktueller politischer Prozesse nicht die richtigen Forderungen, z.B. haben wir es völlig unterlassen, zu den aktuellen Haushaltsauseinandersetzungen im hessischen Landtag Position zu beziehen und die Forderungen von uns als Betroffene vorzubringen. Wie sollen den z.B. die Grünen unsere Forderungen für die stellen, wenn es gar keine offiziellen Gespräche zwischen Landes-ASTen-Konferenz und Grünen gegeben hat? Die LAK hat als oberstes hessisches Organ der Verfaßtenstudentenschaften die Aufgabe, unsere Ziele und Forderungen zu formulieren und sie der Landesregierung vorzutragen. Dies ist die Grundlage dafür, daß wir für unsere Ziel und Forderungen kämpfen können. Auch ist es wichtig diese Grundlagen zuschaffen, um Bündnisse (z.B. mit Schülern) treffen zu können. Der Umgang mit dem Vertreter der Landes-Schüler-Vertretung auf der letzten LAK zeigt, daß hier viele Fehler gemacht werden.

Ebenso ärgerlich fanden wir im letzten Semester das Verhalten von Teilen der LAK bezüglich der Bafög-Auseinandersetzungen im Wintersemester und die Haltung zur großen Demonstration am 04.12. in Bonn. Unserer Ansicht nach muß man klipp und klar sagen, daß die hessischen Studentenschaften auf der Ebene der LAK nicht gegen die faktische Liquidierung des Bafög getan haben. Das kann unserer Ansicht nach nicht so weiter gehen.

Ein dritter Punkt den wir an der LAK-Arbeit kritisieren, ist die Informationspolitik und der Erfahrungsaustausch. Außer LAK-Rundbriefen, die in der Regel 2-3 Tage vor Beginn der LAK bei den Hochschulen ankommen, wird selten Informationsmaterial verbreitet.

2. Allgemeine Aufgaben einer Landes-ASTen-Konferenz

- a) Über die LAK muß ausführlich informiert werden: Pressespiegel, aktuelle Flugblätter der verschiedenen Hochschulgruppen und ASTen, wichtige Papiere aus dem Kultusministerium, Berichte von anderen außerparlamentarischen Bewegungen - dies alles muß unserer Ansicht nach über die Landes-ASTen-Konferenz verschickt werden. Die Finanzierung wird durch die Umlagen der Kosten auf alle ASTen sichergestellt werden müssen.
- b) Insbesondere über die hochschulpolitischen Vorgänge in Hessen, die aktuellen Vorhaben des Kultusministeriums, die neuesten Sparpläne und Angriffe an einzelnen Hochschulen müssen sofort in einem Rundbrief bekannt werden.
- c) Über die LAK muß ein Erfahrungsaustausch zwischen den Organen der Verfaßten Studentenschaften organisiert werden.
- d) Über die Landes-ASTen-Konferenzen müssen Kontakte zu Gewerkschaften, den Parteien, Bürgerinitiativen, Friedensgruppen hergestellt werden, um über gemeinsame Aktivitäten zu beraten.
- e) Aktionen und Protestmaßnahmen müssen über die LAK koordiniert werden, wenigstens müssen alle Hochschulen wissen, wogegen und wofür an den anderen Hochschulen gerade gekämpft wird. Darüberhinaus muß die LAK eigenständige Aktivitäten unserer Ansicht nach initiieren. Dazu ist eine eigenständige Öffentlichkeitsarbeit der LAK durch hessenweite Flugblätter und Plakate notwendig.

3. Arbeitsvorschläge für die LAK im Sommersemester

- a) Zu allererst sollte sich die LAK auf ihrem Treffen im April (nach der Wahl von einem, zweien Landes-ASTen-Sprechern und nach der Mitgliederversammlung der VDS) vornehmen, sich einen Arbeitsplan - die Hauptaufgaben für das Sommersemester - zu erarbeiten, Bestandteile hiervon könnten sein:

b) Wichtig ist die Verbesserung der Informationsarbeit der LAK über ein regelmäßiges Rundbriefsystem (z.B. alle 2 Wochen), mit:

Pressespiegel, Flugblätter der diversen Hochschulen und Hochschulgruppen, Landtagsdrucksachen, Informationen anderer Bewegungen (Schüler, Zweiter Bildungsweg, Friedensinitiativen, Gewerkschaften...).

Ebenfalls halten wir das häufigere Erscheinen von eigenständigen Flugblättern der LAK zu hessenweiten Problemen zur Information möglichst aller Studenten für wichtig.

Diese Informationspolitik wird finanziert durch die Umlegung aller Kosten auf die hessischen ASTen.

c) Hauptarbeitsfeld der LAK sollte der weitere Kampf gegen die Umsetzung der Bafög-Beschlüsse und die drohende Einführung von Studiengebühren, mit dem die Herrschenden weitere Schritte zur Durchsetzung der "Amerikanisierung" der Hochschulen gehen wollen.

In Hessen besteht darüberhinaus das Problem, daß durch den bisher nicht verabschiedeten Landeshaushalt jeden Monat die Ausgaben insbesondere im Sachmittelbereich um 30% gekürzt werden.

Außerdem gibt es schon länger Pläne zur Kapazitätsvernichtung und Stellenumschichtung.

Neue Studien- und Prüfungsordnungen prasseln nur so auf uns nieder.

Angriffe auf die Verfaßte Studentenschaft und insbesondere gegen die Wahrnehmung des Politischen Mandats häufen sich.

Es fehlt den hessischen Studentenschaften an einem klaren Überblick über die Hauptprobleme und Hauptangriffe auf die Hochschulen und es fehlt unserer Ansicht nach im wesentlichen an einem klaren Forderungsprogramm für die hessischen Hochschulen. Dieses müssen wir unserer Ansicht nach im Sommersemester entwickeln.

d) Zur konkreten Verbesserung des Erfahrungsaustausches sollte die LAK für das Sommersemester organisieren:

-ein Treffen der Fachschaften der lehrausbildenden Bereiche zusammen mit der GEW,

-ein Treffen der Fachschaften/Gremienvertreter aus dem Fachhochschulbereich.

e) Wir wollen Kontakte zu den Grünen, zu weiteren Parteien, den Gewerkschaften, der Landeschülervertretung, der Landes-

tiefen und uns für das Sommersemester ein bildungspolitisches Tribunal vornehmen, mit dem wir unsere Vorschläge/Forderungen an die Landesregierung vorstellen. Ausgehend von diesem Tribunal könnten wir uns eine landesweite Demonstration zum Ende des Sommersemesters vornehmen. *wann/wogegen*

f) Grundsätzlich sollte die LAK sich an bundesweiten Aktionen, die über die Vereinigten Deutschen Studentenschaften (VDS) angeregt werden, in geeigneter Form beteiligen.

4. Zu Prinzipien der LAK-Arbeit

hahaha
Wenn wir mit diesem Papier erst einmal recht hart die bisherige Arbeit der LAK kritisieren, heißt das nicht, daß wir die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulgruppen nicht suchen, sondern wir wollen im wesentlichen auf die großen Mängel unserer gemeinsamen Arbeit, nämlich der Intressenvertretung der Studenten hinweisen. Unser Kandidatenvorschlag und unsere Vorschläge für die Arbeit der LAK sind Vorschläge für gemeinsame Ziele und Arbeitsvorhaben im Rahmen der LAK. Wir sind Grundsätzlich der Meinung, wir müssen gemeinsame Initiativen zur Bearbeitung der dringenden Probleme an den Hochschulen unternehmen. In diesem Sinne ist unsere Kandidatur zu verstehen, wir wollen daß die LAK bessere Politik macht und klare Antworten zu den zu erwartenden Verschärfungen in den Auseinandersetzungen gibt.